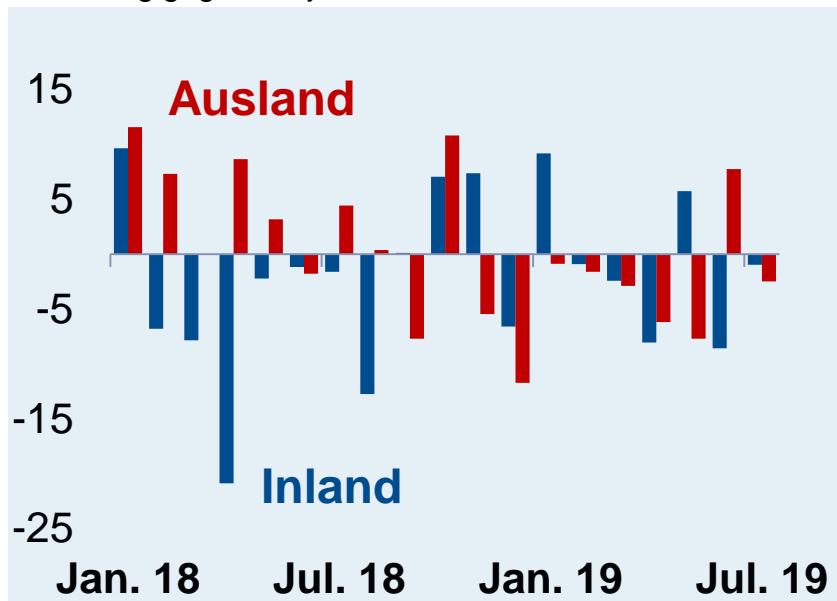


ZVEI-Konjunkturbarometer

Ausgabe September 2019

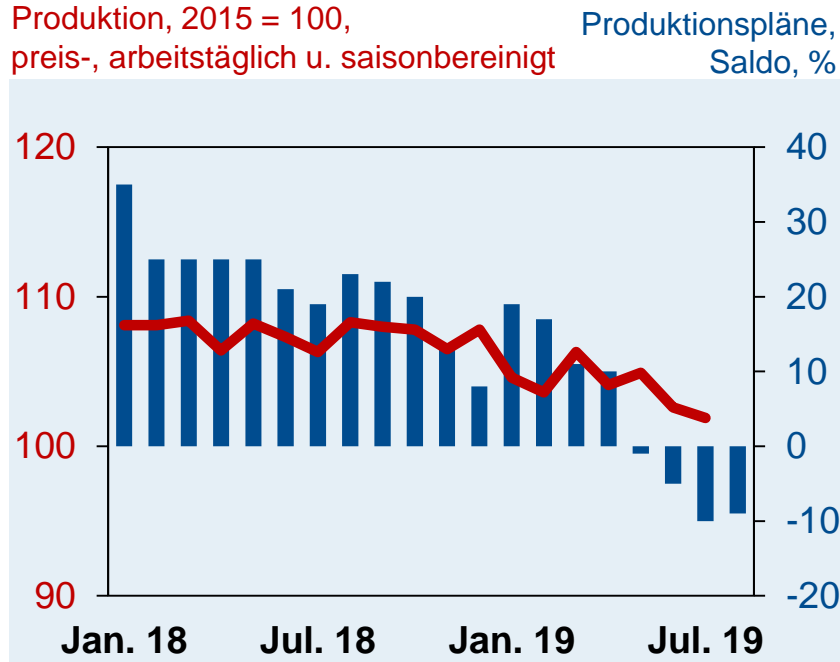
Änderung gegen Vorjahr in %



Quelle: Destatis und ZVEI-eigene Berechnungen

Im Juli 2019 hat die deutsche Elektroindustrie 1,9% weniger neue Aufträge eingesammelt als vor einem Jahr. Die Inlandsbestellungen gaben um 1,0% und die Auslandsbestellungen um 2,5% nach. Bei letzteren standen sich ein starker Rückgang der Aufträge aus dem Euroraum (-11,4%) und ein Bestellanstieg aus Drittländern (+3,5%) gegenüber.

Mit den Juli-Daten wurde die Entwicklung der Auftragseingänge im Vormonat nachträglich – und dabei mit Vorzeichenwechsel von Minus zu Plus – aufwärts revidiert. Damit ergibt sich jetzt für den kumulierten Zeitraum von Januar bis Juli d.J. ein moderater Bestellrückgang um 1,5% gegenüber Vorjahr. Hier orderten inländische Kunden 0,9% und ausländische Kunden 1,9% weniger. Die Auftrags-eingänge aus der Eurozone nahmen um 4,1% ab, die aus Drittländern dagegen nur um 0,6%.



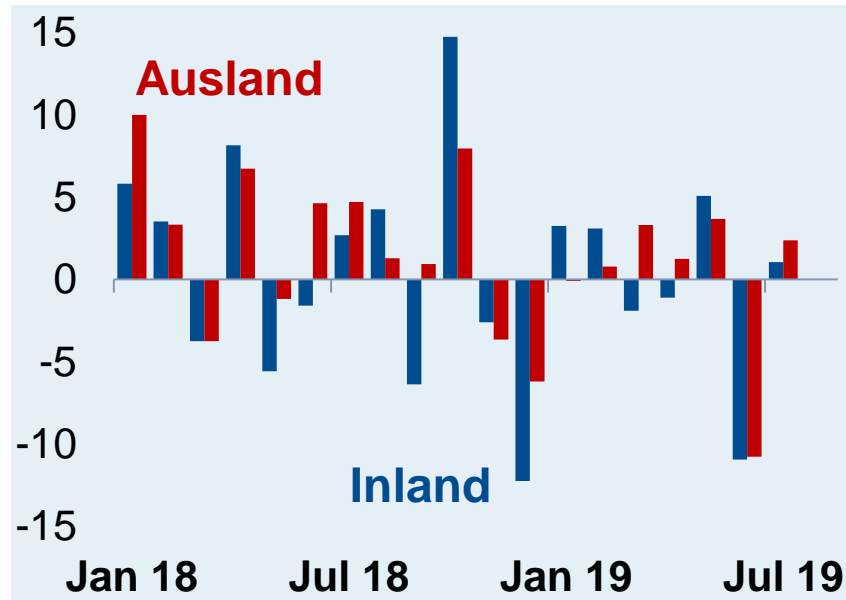
Quelle: Destatis, ifo-Institut und ZVEI-eigene Berechnungen

Die um Preiseffekte bereinigte Produktion der gesamten Elektrobranche hat sich im Juli 2019 kaum bewegt. Sie lag um knappe 0,6% unter ihrem entsprechenden Vorjahreswert. Freilich unterliegen dem sehr heterogene Entwicklungen in den einzelnen Fachbereichen, die zum Teil um mehrere zehn Prozentpunkte auseinanderliegen.

Über die gesamten ersten sieben Monate dieses Jahres ist ein Rückgang des aggregierten Branchenoutputs um 3,4% gegenüber Vorjahr aufgelaufen. Im ersten Halbjahr war er noch vier Prozent hoch.

Ihre Produktionspläne haben die Elektronunternehmen im August leicht angehoben. Dennoch stehen 16% der Firmen, die ihren Output in den nächsten drei Monaten steigern wollen, 24% gegenüber, die hier eine Drosselung planen. Der Rest geht von einem gleichbleibenden Produktionsniveau aus.

Änderung gegen Vorjahr in %

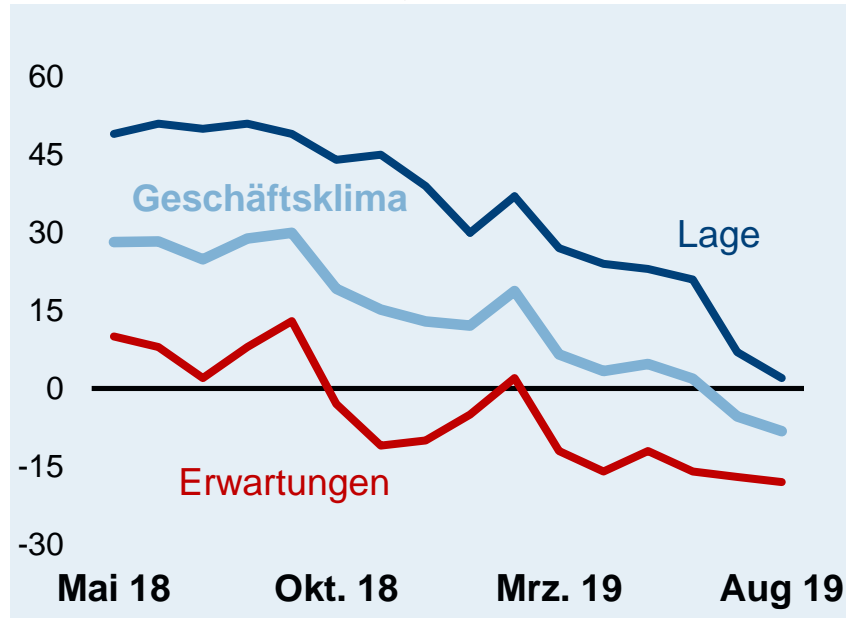


Quelle: Destatis und ZVEI-eigene Berechnungen

Der Umsatz der heimischen Elektrofirmen ist im Juli 2019 um 1,8% gegenüber Vorjahr auf 16,0 Mrd. € gestiegen. Sowohl die Inlandserlöse (+1,1% auf 7,5 Mrd. €) als auch die Auslandserlöse (+2,4% auf 8,5 Mrd. €) erhöhten sich. Dabei zogen die Auslandsgeschäfte mit Kunden aus dem Euro- und dem Nicht-Euroraum mit gleicher Rate an (jeweils +2,4%).

In den gesamten ersten sieben Monaten d.J. beliefen sich die aggregierten Branchenerlöse auf 110,2 Mrd. €. Damit lagen sie mehr oder weniger auf Vorjahresniveau (-0,3%). Sowohl der Inlandsumsatz (-0,4% auf 51,7 Mrd. €) als auch der Auslandsumsatz (-0,1% auf 58,5 Mrd. €) änderten sich kaum. Allerdings nahmen die Erlöse mit der Eurozone zwischen Januar und Juli um 1,7% (auf 21,8 Mrd. €) zu, wohingegen das Geschäft mit Drittländern um 1,2% (auf 36,7 Mrd. €) nachgab.

Saldo aus positiven und negativen Antworten, %-Punkte



Quelle: ifo Institut

Das Geschäftsklima in der deutschen Elektroindustrie ist im August d.J. weiter zurückgegangen. Dabei gab die aktuelle Lagebeurteilung vergleichsweise stärker nach als die allgemeinen Geschäftserwartungen. Während sich erstere aber noch knapp oberhalb der Null-Linie befindet, liegen letztere jetzt den sechsten Monat in Folge darunter.

24% der Branchenunternehmen schätzen ihre derzeitige wirtschaftliche Situation als gut ein, 55% als stabil und 21% als schlecht. Bezüglich der kommenden sechs Monate gehen 15% der Firmen von anziehenden, 52% von gleichbleibenden und 33% von rückläufigen Geschäften aus.

Bei den Exporterwartungen blieb der Saldo aus positiven und negativen Antworten auch im August negativ. Er liegt jetzt bei -2 %-Punkten und damit einen Punkt tiefer als im Juli.

Konjunkturdaten zur deutschen Elektroindustrie

Änderungen gegenüber Vorjahr in %	2018	2019 Juli	2019 Jan. - Juli
Auftragseingänge	-0,9%	-1,9%	-1,5%
von inländischen Kunden	-3,4%	-1,0%	-0,9%
von ausländischen Kunden	+1,2%	-2,5%	-1,9%
aus der Eurozone	+0,8%	-11,4%	-4,1%
aus der Nicht-Eurozone	+1,4%	+3,5%	-0,6%
Produktion, preisbereinigt	+1,9%	-0,6%	-3,4%
Umsatz, Mrd. €	193,5 +1,0%	16,0 +1,8%	110,2 -0,3%
mit inländischen Kunden, Mrd. €	91,8 +0,2%	7,5 +1,1%	51,7 -0,4%
mit ausländischen Kunden, Mrd. €	101,7 +1,7%	8,5 +2,4%	58,5 -0,1%
aus der Eurozone, Mrd. €	37,2 +2,3%	3,1 +2,4%	21,8 +1,7%
aus der Nicht-Eurozone, Mrd. €	64,5 +1,4%	5,4 +2,4%	36,7 -1,2%

Änderungen gegenüber Vorjahr in %	2018	2019 Juni	2019 Jan. - Juni
Beschäftigte, Tausend	890,3 ¹⁾ +2,6%	887,8 ¹⁾ +1,2%	887,5 ²⁾ +1,8%
Ausfuhr, Mrd. €	211,9 +5,0%	16,6 -4,9%	106,4 +3,5%
Einfuhr, Mrd. €	191,1 +4,4%	14,2 -5,5%	95,6 +4,6%
	2018	2019 Juli	2019 Jan. - Juli
Erzeugerpreise	+0,9%	+0,2%	+0,7%
Materialkosten	+1,5%	+0,2%	+0,7%
Ausfuhrpreise	+0,0%	-0,8%	+0,0%
Einfuhrpreise	-1,3%	-2,4%	-1,2%
	2018	2019 August	2019 Juli
Saldo aus pos. und neg. Antworten			
Geschäftsklima	27	-8	-5
- Aktuelle Geschäftslage	49	+2	+7
- Geschäftserwartungen für 6 Monate	8	-18	-17
Exportserwartungen für 3 Monate	16	-2	-1
Produktionsplanungen für 3 Monate	22	-9	-10
	2018	2019 Juli	2019 April
Kapazitätsauslastung	87,7%	84,2%	85,7%
Reichweite der Auftragsbestände, Monate	3,6	3,1	3,4

Quellen: ifo Institut, Destatis und ZVEI-eigene Berechnungen 1) zum Ende des Berichtszeitraums; 2) Durchschnitt

ZVEI - Zentralverband Elektrotechnik- und Elektronikindustrie e.V.
Lyoner Straße 9
60528 Frankfurt am Main

Abteilung Wirtschaftspolitik, Konjunktur und Märkte
Redaktion: Dr. Andreas Gontermann, Peter Giehl
Telefon: 069 6302-301
Fax: 069 6302-326
E-Mail: giehl@zvei.org

Präsident: Michael Ziesemer
Vorsitzender der Geschäftsführung: Dr. Klaus Mittelbach